

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Korpskommandant Dr. Arthur Liener, Generalstabschef
der Schweizer Armee 1992–1997 11

Vorwort von Dr. phil. Jürg Stüssi-Lauterburg, Chef der Eidgenössischen
Militärbibliothek 12

Warum dieses Buch? 14

 Schweizerische Befürchtungen im Kalten Krieg 14

 Neue Forschungsmöglichkeiten 14

Verfügbare Aktenbestände 16

 Geheimdienstliche Akten 16

 Übrige Akten 17

 Zu den Forschungsgrundlagen dieses Buches 17

Dank 19

1 Historische Hintergründe für die Grundpositionen der UdSSR und
ihrer Verbündeten in der Verteidigungsfrage 21

1.1 Das Trauma des 22. Juni 1941 21

 1.1.1 Das sowjetische Kriegstrauma aus der Perspektive von Zeitzeugen 22

1.2 Der Warschauer Vertrag (WV) 24

 1.2.1 Zu den Gründen der Bildung eines östlichen Militärbündnisses 24

 1.2.2 Der Vertragsschluss 25

 1.2.3 Die Organisation des Warschauer Vertrages 26

1.3 Zusammenfassung 27

2 Die Militärdoktrin der Warschauer-Vertrag-Staaten 28

2.1 Offensive Strategie oder «Aggressionsabsicht»? 28

 2.1.1 Forschungsergebnisse des westdeutschen Autors Harald Nielsen 28

 2.1.2 «Ersteinsatz» von Kernwaffen durch den Warschauer Vertrag? Krieg
 auch ohne Kernwaffeneinsatz? 30

 2.1.3 Aussagen von Zeitzeugen der NVA zur Frage östlicher
 Aggressionsabsichten 31

2.2 Veränderungen der Militärdoktrin durch die Kernwaffen	37
2.3 Die militärstrategischen und operativen Denkweisen im Warschauer Vertrag	40
2.3.1 Vorbemerkungen des Autors	40
2.3.2 Die militärischen Konzeptionen der UdSSR und des Warschauer Vertrages im Wandel	40
2.3.3 Die strategischen Kräftegruppierungen des Westlichen Kriegsschauplatzes (WKSP)	41
2.3.4 Die vier militärstrategischen Konzeptionen des Warschauer Vertrages in ihrer Entwicklung.....	43
2.4 Die Verteidigungsdoktrin der Teilstreitkräfte des Warschauer Vertrages (TSWV)	48
2.4.1 Aussagen verschiedener Zeitzeugen	48
2.4.2 Die Auffassung des sowjetischen Oberkommandos über die Abwehr eines überraschenden Überfalles des Gegners (Stand 1980)	53
2.5 Haben die Vereinten Streitkräfte auch die Verteidigung geübt und behandelt?	54
2.5.1 Das Abwehrkonzept der NVA, dargestellt von Generalmajor Deim	54
2.5.2 Überprüfung anhand zeitgemässer Akten	56
2.5.3 Fazit.....	62
2.6 Vorstellungen sowjetischer Marschälle über den Beginn und den weiteren Verlauf eines Krieges (1961)	62
2.6.1 Die Kommandostabsübung «BURIA» (1961)	62
2.6.2 Sinn und Zweckbestimmung grossmassstäbiger Übungen	64
2.6.3 Marschall Malinowski, Besprechung der Kommandostabsübung 1961	66
2.6.4 Zusammenfassung.....	69
2.7 Die neue Verteidigungsdoktrin der Vereinten Streitkräfte 1987 und deren Auswirkungen	70
2.7.1 Wandlung der Auffassungen des Warschauer Vertrages über die offensive Verteidigung.....	70
2.7.2 Bericht des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte	71
2.7.3 Tagung des Politisch Beratenden Ausschusses (PBA) am 16. Juli 1988 in Warschau	76
2.7.4 Die letzten Tagungen vor der «Wende» in der DDR.....	77

3 Die Einschätzung der gegnerischen Bedrohung im Warschauer Vertrag und deren Darstellung nach innen	79
3.1 Aussagen führender Militärs	79
3.1.1 Armeegeneral Anatolij Gribkow	79
3.1.2 Marschall A. Gretscho, Verteidigungsminister der Sowjetunion.....	80
3.2 Die Sorge um die Haltung der «nicht paktgebundenen kapitalistischen Staaten»	81
3.2.1 Generaloberst Fritz Streletz.....	81
3.2.2 Generalleutnant Theo Gregori.....	81
3.3 Überzeichnete Darstellung einer drohenden Kriegsgefahr gegen innen	82
4 Gegenseitige Erkenntnisse über den jeweiligen Gegner in den beiden Militärblöcken durch die Nachrichtendienste	84
4.1 Die Einschätzungen der NATO durch den Auslandsnachrichtendienst der HVA des Ministeriums für Staatssicherheit.....	84
4.1.1 Darstellung von Oberst Karl Rehbaum im Rückblick.....	85
4.1.2 Von gegenseitig unterstellten Aggressionsabsichten und «Bedrohungslügen»	90
4.2 Wie sich die NATO einen Krieg vorstellte.....	93
4.2.1 Das NATO-Konzept der Vorneverteidigung	93
4.2.2 Die NATO-Übung WINTEX/CIMEX 75 als Beispiel	95
4.3 Ein Dossier mit streng geheimen Dokumenten aus den Akten der Staatssicherheit der DDR.....	97
4.4 Einschätzungen der Verwaltung Aufklärung der Nationalen Volksarmee (NVA)	99
4.4.1 Vorbemerkungen des Autors zu den Zeitzeugen Karl Rehbaum und Wolfgang Wolf	99
4.4.2 Gespräch mit Dr. Wolfgang Wolf, Oberstleutnant im Bereich Aufklärung des Hauptstabes des Ministeriums für Nationale Verteidigung der DDR	100
4.4.3 Erkenntnisse der Verwaltung Aufklärung der NVA über die Operativen Planungsvorgaben der NATO im Jahr 1972	113

5 Die strategischen und die operativen Richtungen auf den Kriegsschauplätzen und ihr Fassungsvermögen zu Beginn der 1980er-Jahre	115
5.1 Zur Bedeutung des zentraleuropäischen Raumes	115
5.2 Die strategische und operative Einteilung Zentraleuropas.....	116
5.3 Der potentiell mögliche Kräfteansatz der NATO gemäss der Einschätzung der Verwaltung Operationen der NVA.....	118
6 Zur «scharfen» Operationsplanung im Warschauer Vertrag	119
6.1 Die Entstehung und Grundplanung in der Darstellung von Generaloberst Fritz Streletz	119
6.2 Die Geheimhaltung der «scharfen» Operationspläne.....	121
6.3 Neue Unterstellung aller Truppen in einem Kriegsfall	122
6.4 Der Inhalt der Operationspläne	123
6.5 Die Ziele der Angriffsoperation.....	124
6.5.1 Aus der Operativen Schulung der Generale und Admirale der NVA	124
6.6 Die hohe Gefechtsbereitschaft der Truppen des Warschauer Vertrages	126
6.6.1 Die Einsatzbereitschaft der NVA.....	127
7 Gab es eine Operationsplanung des Warschauer Vertrages gegen die neutralen Staaten Schweiz und Österreich?.....	129
7.1 Militärisch bedeutende Schwerpunkte auf dem Westlichen Kriegsschauplatz	130
7.1.1 Die Schweiz: kein geeignetes Gelände für grosse motorisierte Verbände.....	130
7.1.2 Die Bedeutung der Nordseehäfen für die NATO.....	131
7.1.3 Fazit: Geringere Bedeutung Süddeutschlands.....	133
7.2 Die militärgeografische Einschätzung und Darstellung des Westlichen Kriegsschauplatz (WKSP).....	135
7.2.1 Vorbemerkungen.....	135
7.2.2 Die militärischen Kartenwerke des Warschauer Vertrages.....	136
7.2.3 Das «Militärgeographische Auskunftsdokument über den Westlichen Kriegsschauplatz» der NVA (1981).....	140

7.2.4	Angaben im «Militärgeographischen Atlas» mit Bezug auf die Schweiz	152
7.2.5	Fazit aus dem «Militärgeografischen Auskunftsdokument»	159
7.3	Eine frühere Einschätzung des Westlichen Kriegsschauplatzes (WKSP) aus dem Jahr 1962	160
7.3.1	Die mittelhheinische Operationsrichtung	162
7.3.2	Fazit	162
7.4	Die operativen Planungen gegen die Schweiz gemäss Aussagen von Zeitzeugen	162
7.4.1	Marschall der Sowjetunion Viktor Kulikow	162
7.4.2	Generaloberst Russow, Generalstabschef der CVA	172
7.4.3	Generalmajor Hans Deim zur Situation der Schweiz und Österreichs.....	172
7.5	Widersprechende Aussagen oder Zweifel an der Richtigkeit der Angaben der Zeitzeugen	175
7.5.1	Behauptungen des 1968 aus der CSSR geflüchteten tschechoslowakischen Generals Jan Sejna	175
7.5.2	Zweifel an der schweizerischen Neutralität von Seiten der Sowjets?	180
7.5.3	Zusammenfassung	182
8	Die schweizerische Armee aus östlicher Einschätzung	185
8.1	Einschätzungen von Zeitzeugen	185
8.1.1	Marschall der Sowjetunion Viktor Kulikow	185
8.1.2	Armee general Heinz Kessler	185
8.1.3	Generalmajor Hans Deim	186
8.1.4	Oberst Klaus Rüdiger	186
8.1.5	Oberstleutnant Wolfgang Wolf	186
8.1.6	Oberst Norbert Pabst	187
8.2	Die Beurteilung der schweizerischen Armee in den Akten der NVA ...	187
8.2.1	«Information über die Streitkräfte und den operativen Ausbau des Territoriums der Schweiz»	188
8.2.2	Weitere Beispiele von Dokumenten mit einem Bezug auch zur Schweiz	189
8.2.3	Eindrücke der NVA-Delegation nach dem Gegenbesuch einer Delegation der Nationalen Volksarmee in der Schweiz vom 20. bis 26. Mai 1984	190

8.2.4	Angaben zur Militärpolitik, Rüstungsproduktion und Wehrstruktur sowie zu den Streitkräften der Schweiz 1987	191
8.2.5	Einige Informationsberichte mit Bezug zur Schweiz von besonderem Interesse	193
8.3	Die gegenseitigen Beziehungen zwischen der Schweizer Armee und der NVA	195
8.3.1	Verteidigungsminister Heinz Kessler zu den Beziehungen zur Schweiz..	195
8.3.2	Die Entwicklung gegenseitiger Armeebesuche.....	195
8.4	Fazit	227
9	Forschungsergebnisse.....	228
	Verwendete Literatur.....	236
	Abkürzungsverzeichnis	237
	Farbtafeln	239
	Anhangdokumente	241